

Die ersten Besprechungen über Stieve: Geschichte des deutschen Volkes

500 Seiten. In Leinen M. 6.50. K. Oldenbourg, München und Berlin

Rhein-Mainische Volkszeitung

17. Nov.
1934

... Erst durch ernste Forscherarbeit, die in der historischen Fachliteratur ihren Niederschlag gefunden hat, wird die Voraussetzung für ein Buch gegeben, wie es uns jetzt Friedrich Stieve in seiner „Geschichte des deutschen Volkes“ vorlegt. Während es die Eigentümlichkeit der meisten Geschichtswerke ist, einen mit wissenschaftlicher Genauigkeit erforschten Sachverhalt einem beschränkten Kreis besonders Interessierter zur Kenntnis zu bringen, um auf diese Weise weitere Forschung anzuregen und zu ermöglichen, gibt es nur wenig begnadete Geschichtsforscher, die über ein Darstellungsvermögen und eine Sprache verfügen, die der breiten Schicht des Volkes verständlich sind. Zwischen Wissenschaft und Volk müssen daher Dolmetscher stehen, die eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und der Aufnahmebereitschaft und dem Aufnahmevermögen des Volkes schlagen können. ... Der Mittler muß nicht nur einer allgemein verständlichen Form und Sprache mächtig sein, sondern er muß sich vor allem auch im Bereich der Wissenschaft heimisch fühlen. Für Stieve treffen diese beiden Voraussetzungen zu. Er ist selbst Forscher, und er verfügt über ein sicheres Gefühl, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu sondern und so ein Bild von der Geschichte des deutschen Volkes zu entwerfen, das jeden fesselt, der das Buch Stieves zur Hand nimmt. Es handelt sich bei diesem Buch nicht um eine deutsche Geschichte schlechtbin, sondern um eine Geschichte des deutschen Volkes. ... So ist das Werk Stieves zu dem geworden, was der Verfasser aus ihm machen wollte: Kein Lern- und Lehrbuch, sondern ein Lesebuch für das deutsche Volk.

Deutsche Zukunft Preis 20 Pf.
Herausgeber:
Dr. Fritz Klein
Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft und Kultur
Nr. 290 / 13. 12. 1934

11. Nov.
1934

Friedrich Stieve gehört zu den besten Kennern der Vorgeschichte des Weltkrieges. Seine Schriften über die Kriegsursachen haben infolge ihrer klaren und eleganten Darstellung der verwickelten Zusammenhänge mit Recht eine starke Verbreitung gefunden. So war zu erwarten, daß sein jetzt vorliegendes Werk über die Geschichte des deutschen Volkes ein Gewinn

für unser vaterländisches Schrifttum sein würde. Wer aber dieses Buch auf sich wirken läßt, sieht sich in seinen Erwartungen noch übertroffen. Das Werk ist einzig in seiner Art. ... Es ist nicht in erster Linie für den Sachhistoriker geschrieben, obwohl auch diesem neue Gesichtspunkte und Zusammenhänge eröffnet werden dürften, sondern für jeden, der den Zugang zur Geschichte seines Volkes sucht. Ich zweifle nicht daran, daß es seinen Weg machen und viele Freunde erwerben wird.

Studienrat Dr. Schütt

1. Nov.
1934

Berlin-Karlsdorf, Weseler Straße 4

Stieve gewinnt durch eine nur wenigen Historikern gegebene Kraft der Darstellung. Obgleich das Buch eine Fülle von Einzeltatsachen enthält, sind doch überall die großen Leitlinien der historischen Entwicklung mit plastischer Klarheit herausgearbeitet. Bei voller Beherrschung des Stoffes und der neuesten wissenschaftlichen Forschung hat Stieve als Politiker und Mann der diplomatischen Praxis sich den Blick erworben für das, was wirkt und vorwärts führt.

Ministerialrat Dr. Löffler

16. Nov.
1934

Ministerium für Unterricht und Kultus
Stuttgart-N, Azenbergstraße 14

Die Fähigkeit der klaren und glänzenden Darstellung, die Friedrich Stieve in hohem Maße besitzt, zeigt sich auch in der „Geschichte des deutschen Volkes“. Sie ist anschaulich, allgemein verständlich im besten Sinne des Wortes, glänzend in der sprachlichen Behandlung, von warmer Vaterlandsliebe getragen und glücklich in der Auswahl der historischen Einzelereignisse. Sie zeigt die großen Linien der deutschen politischen und geistigen Entwicklung und eröffnet auch dem, der die Geschichte kennt, neue Gesichtspunkte und Zusammenhänge. Ein großer Vorzug ist die knappe Darstellung, der es auf verhältnismäßig kleinem Raume doch gelingt, dem Leser das deutsche Schicksal vor Augen und vor die Seele zu stellen. Obwohl ich nicht Historiker bin, und deshalb das Buch nach seinem wissenschaftlichen Wert nicht würdigen kann, glaube ich doch sagen zu dürfen, daß eine wertvolle Bereicherung unserer geschichtlichen Literatur ist, daß es das gerade jetzt in weiten Kreisen wieder lebendig werdende Bedürfnis nach geschichtlicher Belehrung zu befriedigen vermag und daß es, wie es im Vorwort heißt, an seinem Teil dazu beitragen kann, die innere Verbindung zwischen Gegenwart und Vergangenheit neu zu beleben.